

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 97 (1988)
Heft: 10

Artikel: Kritisch betrachtete Aufbauhilfe : das basismedizinische Versorgungsprogramm des SRK in Tschad
Autor: Ribamar Neves, Jose
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

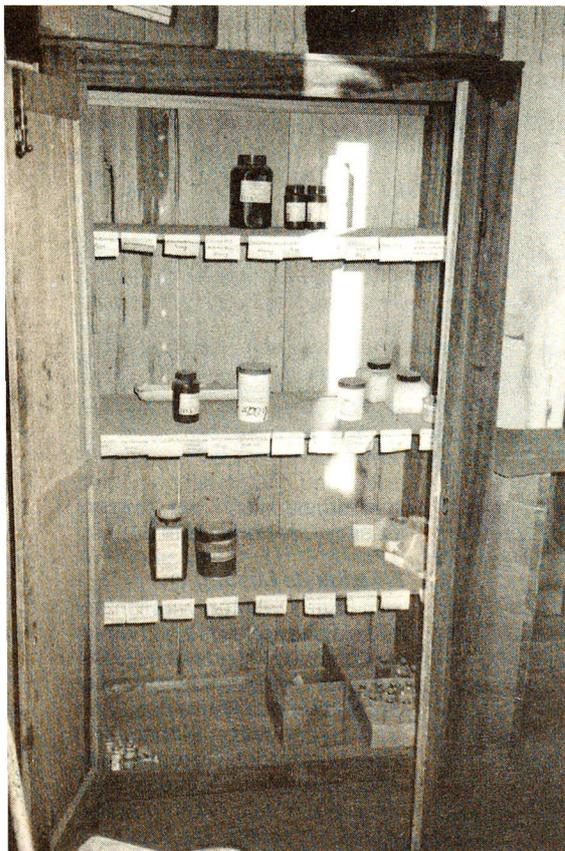
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSLAND



Wo Medikamente fehlen, kann man nicht erwarten, dass sich die Bevölkerung in ihren Bedürfnissen und Nöten ernst genommen fühlt. Eine einfache, funktionierende Infrastruktur ist deshalb wichtig.

Gruppe gewählt werden und der Gemeinschaft vorstehen. Wir haben Kontakt zu ihnen aufgenommen, und nach der Regenzeit werden wir mit ihnen zusammenarbeiten. Jede «chouchya» wird für eine Gruppe von Dorffrauen verantwortlich sein und von uns Richtlinien für ihre Tätigkeit erhalten. Diese Richtlinien sind aber kein Geheimnis, denn wir wollen nicht, dass eine solche

Gruppe das «Monopol» in Bezug auf Gesundheitsfragen erhält.

Gleichzeitig versuchen wir, die wirklichen Bedürfnisse einer Gemeinschaft und die Art und Weise, wie sie am besten gedeckt werden können, in Erfahrung zu bringen. Die unterstützende Infrastruktur steht ja bereits, und es geht jetzt noch darum herauszufinden, wie sie der Dorfbevölke-

rung am besten zugänglich gemacht werden kann – realistischere Weise und ohne die wohlbekannten Fehler zu wiederholen. Wir suchen eine lokale Lösung, um die Kommunikation zwischen unseren beiden Kulturen zu verstärken. Wenn es uns gelingen sollte, werden wir diese Lösung indessen nicht als neue «Formel» anpreisen. «Chouchyas» gibt es im Ouaddai, in anderen Präfekturen gibt es sie nicht. Wir möchten – und dies ganz im Rotkreuzgeist – die begünstigte Bevölkerung respektieren. □

70 PROZENT DURCH DIE GLÜCKSKETTE

In Ergänzung zum Beitrag «Drei Viertel der gemeldeten Fälle sind erledigt» in «Actio» 8–9/88 über die Verteilung der Spendengelder nach den Unwettern vom Sommer 1987 legt die Glückskette Wert auf die folgende Präzisierung: Die Sammlung hat insgesamt 52 134 440 Franken ergeben. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

- Glückskette: 36 451 270 Franken (70%)
- Sondermarke PTT: 8 278 030 Franken (16%)
- SRK, Caritas, Heks, Arbeitshilfswerk: 7 405 140 Franken (14%)

Für die Schweiz wurden 47 251 495 Franken gespendet, für das Ausland 4 882 945 Franken.

Die Koordinatoren des SRK und der Caritas unterbreiten ihre Vorschläge zur Schadenregelung der Projektkommission der Glückskette, die für die Finanzierung allein zuständig ist.

Auflösung des Schwedenrätsels aus Nr. 8/9 1988

■ S ■ D ■ K ■ A ■ S ■ I ■
 VIERWALDSTAETTERSEE
 ■ L ■ A ■ R ■ E ■ N ■ T ■ E ■ M ■ I ■ T ■ A ■ L ■ E ■ R ■
 E ■ V ■ O ■ L ■ E ■ N ■ U ■ W ■ I ■ L ■ L ■ E ■ A ■ K ■
 ■ A ■ L ■ L ■ I ■ E ■ T ■ T ■ E ■ R ■ L ■ A ■ N ■ N ■ E ■
 ■ P ■ T ■ A ■ K ■ T ■ I ■ E ■ L ■ L ■ E ■ A ■ N ■ D ■ E ■ R ■
 ■ L ■ E ■ I ■ L ■ A ■ K ■ S ■ T ■ I ■ E ■ R ■ B ■ B ■ I ■
 ■ P ■ A ■ N ■ B ■ M ■ M ■ E ■ R ■ C ■ I ■ G ■ K ■ A ■ N ■ N ■ E ■
 ■ N ■ S ■ I ■ M ■ O ■ N ■ H ■ T ■ A ■ V ■ R ■ U ■ E ■ G ■
 ■ S ■ A ■ L ■ I ■ S ■ N ■ R ■ A ■ B ■ A ■ T ■ O ■ R ■ E ■ N ■
 ■ M ■ A ■ A ■ R ■ A ■ U ■ U ■ A ■ N ■ G ■ O ■ R ■ A ■
 ■ D ■ A ■ M ■ A ■ S ■ T ■ S ■ E ■ B ■ E ■ N ■ E ■ A ■ C ■
 ■ T ■ E ■ L ■ E ■ I ■ S ■ E ■ I ■ T ■ E ■ K ■ C ■ A ■ S ■ H ■
 ■ N ■ P ■ L ■ E ■ H ■ E ■ N ■ Z ■ F ■ E ■ R ■ R ■ E ■ T ■
 ■ I ■ A ■ S ■ O ■ N ■ E ■ L ■ E ■ B ■ E ■ N ■ E ■ U ■ T ■
 ■ A ■ S ■ R ■ N ■ A ■ L ■ G ■ O ■ L ■ D ■ S ■ M ■ A ■ S ■ H ■
 ■ E ■ S ■ S ■ E ■ N ■ E ■ D ■ T ■ E ■ L ■ L ■ E ■ R ■ U ■
 ■ A ■ B ■ A ■ Y ■ A ■ D ■ L ■ E ■ G ■ E ■ R ■ A ■ N ■ N ■ O ■ N ■
 ■ I ■ R ■ R ■ E ■ B ■ E ■ N ■ G ■ A ■ N ■ T ■ O ■ N ■
 ■ E ■ L ■ E ■ V ■ I ■ N ■ B ■ I ■ N ■ N ■ I ■ G ■ O ■ R ■ F ■
 ■ L ■ A ■ R ■ T ■ S ■ E ■ N ■ T ■ A ■ G ■ S ■ A ■ G ■ O ■
 ■ L ■ V ■ S ■ T ■ I ■ E ■ R ■ A ■ A ■ L ■ V ■ A ■ N ■ E ■ U ■
 ■ A ■ M ■ A ■ L ■ I ■ E ■ L ■ P ■ L ■ A ■ G ■ E ■ R ■ B ■ R ■
 ■ A ■ T ■ E ■ R ■ L ■ E ■ I ■ L ■ E ■ M ■ A ■ D ■ I ■ G ■
 ■ N ■ E ■ O ■ N ■ E ■ N ■ A ■ R ■ E ■ N ■ I ■ E ■ L ■ E ■ O ■
 ■ N ■ R ■ A ■ S ■ S ■ E ■ U ■ N ■ S ■ T ■ E ■ T ■ R ■ T ■ N ■

ACTIO

Nr. 10 Oktober 1988
 97. Jahrgang

Redaktion
 Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
 Postcheckkonto 30-877
 Telefon 031 667 111, Telex 911 102

Verantwortliche Redaktorin deutsche und französische Ausgabe: Nelly Haldi

Redaktionelle Koordination
 italienische Ausgabe: Sylva Nova

Herausgeberin:
 Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
 Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
 Zuchwilerstrasse 21, 4501 Solothurn
 Telefon 065 247 247, Telex 934 646
 Telefax 065 247 335
 Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
 Vogt-Schild Inseratendienst
 Kanzeleistrasse 80, Postfach
 8026 Zürich
 Telefon 01 242 68 68
 Telex 812 370, Telefax 01 242 34 89
 Anzeigenleiter: Kurt Glarner
 Telefon 054 41 19 69
 Für die Westschweiz:
 Presse Publicité SA
 5, avenue Krieg, Postfach 258
 CH-1211 Genf 17
 Telefon 022 35 73 40

Jahresabonnement Fr. 32.–
 Ausland Fr. 38.–
 Einzelnummer Fr. 4.–
 Erscheint achtmal pro Jahr,
 mit Doppelnummern
 Februar/März, Juni/Juli, August/Sep-
 tember und November/Dezember

BÜCHER

«Mit Zittern und Respekt...»

(Fortsetzung von Seite 17)

seits ist immer noch ein freies und demokratisches Land, hat aber ihre Grenzen geschlossen. Als einzige Möglichkeit bleibt die illegale Einreise. Fünf Kinder werden von der Vichy-Polizei und den Nazis aufgegriffen, drei unter ihnen in die Todeslager deportiert. Acht Kinder kehren ins Schloss zurück, und nur zehn erreichen über die Kolonie Saint-Cergue, wo Renée Farny, eine beherzte Mitarbeiterin, sich ihrer annimmt, sicher die Schweiz. Als der Rotkreuzchefarzt, Oberst Hugo Remund, davon erfährt, bekommt er es mit der Angst zu tun. Er befürchtet insbesondere, die Tätigkeit des Kinderhilfswerks in Frankreich könnte verboten werden. Er setzt den Rücktritt der Leiterin der Kolonie von La Hille, Rösli Näef, der Leiterin der Kolonie von Saint-Cergue, Gemaine Hommel, sowie von Renée Farny durch. Aus Angst vor Repressalien distanziert er sich überdies in einem Schreiben an das Deutsche Rote Kreuz vom Vorgehen der SRK-Mitarbeiterinnen.

Anne-Marie Im Hof-Piguet hat diese Ereignisse nicht direkt erlebt. Sie war zu diesem Zeitpunkt in Montluel und erfuhr erst einige Monate später, im Frühjahr 1943, davon, als sie nach La Hille versetzt wurde. Dies bringt sie auf den Gedanken, Passagen in die Schweiz zu organisieren. Im Unterschied zur bisherigen Praxis sollen die Kinder jedoch während ihrer ganzen Flucht begleitet werden.

Die junge Schweizerin kennt nur eine Gegend, wo man heimlich die Schweizer Grenze überqueren kann, persönlich: den Risoud, ein dichter Wald im Waadtländer Jura, wo ihr Vater Forstinspektor war. Im Juni 1943 macht sie zusammen mit einer weiteren Schweizerin einen Versuch, der ohne jeden Zwischenfall zu einem guten Ende geführt werden kann. Anne-Marie lernt bei dieser Gelegenheit die Französin Victoria Cordier aus Champagnole kennen, die seit langem für die Résistance arbeitet und regelmässig zwischen Frankreich und der Schweiz hin- und herpendelt.